

Bet.-Verein  
Id.  
Versammlung.  
am 22. Febr. 1922  
Wittmann  
Thema  
Ruhm und Ehre.  
Der Ausschuss.

21. Febr. 1922.  
Turner,  
Tückischer Krankheit  
[644  
und Anhänglichkeit  
des Charakters.  
ist ihm sicher.  
G. m. b. H.  
Talmühle.

Forstamt Engthelke.  
Reihholz-Verkauf.  
Am Mittwoch den 1. März  
1922 nachmittags 2 1/2 Uhr  
Reihholz: 9  
Kiefer: 95  
Eiche: 84  
Kiefer: 2  
Eiche: 1

Reih- u. Schlagraum-  
Verkauf.  
Am Freitag 24. Februar  
Reihholz: 550  
Schlagraum: 4  
Reihholz: 15

Husten  
Erkältung  
Gebr. Benz.  
Erbhaus.

Für Frühjahr und  
Sommer 1922  
Buchhdlg. Zaiser  
Nagold.

Geschieht an jedem Werk-  
tag, Behaltungen nehmen  
sämtliche Postämter  
und Postboten entgegen.  
Bezugspreis: in  
Regeld, durch d. Agenten,  
durch d. Post einschl. Post-  
gebühren monatl. 48.-  
Einzelnnummer 40 J.  
Anzeigen-Gebühr für die  
einzelne Zeile aus ge-  
wöhnlicher Schrift ober  
beim Namen bei einmali-  
ger Einrückung 4 L.,  
bei mehrmaliger Rückart  
nach Tarif. Bei gerichtl.  
Beitragungs-Konkurrenzen  
ist der Rabatt fünfzig.

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

### Nagolder Tagblatt

Gründet 1826  
Donnerstag den 23. Februar 1922  
96. Jahrgang

Bereitete Zeitung im  
Oberamtsbezirk. — An-  
zeigen sind daher von  
bestem Erfolg.  
Telegraphen-Adresse:  
Gesellschafter Nagold.  
Postfachkonto:  
Stuttgart 6118.

### Die Freiheitsbewegung Ägyptens.

Von Abdul Megid Kamadan.  
Eine bedeutende politische Veränderung bahnt sich an: Ägypten will frei werden. Ein Land, das aus strategischen Gründen, sowie zu Zwecken der Ausbeutung der Fremdherrschaft unterworfen wurde, soll seine Unabhängigkeit wieder erlangen.  
Ägypten ist, wie bekannt, der Älteste Kulturstaat der Erde. Die Altertumsforscher haben im Lande der Pyramiden Spuren einer hohen Zivilisation schon aus der Zeit von dreitausendhundert Jahren vor Christi Geburt festgestellt. Noch bevor in Europa auch nur Anzeichen einer geregelten Hochkultur zu sehen waren, hat sich schon am Ufer des Nils die Kunst und Wissenschaft, besonders Architektur, Skulptur, Mathematik und Sternkunde, ganz voll entfaltet. In den geistigen Leistungen der Bevölkerung kamen aber die reichen Schätze des fruchtbarsten Nildeltas, welche in kräftiger Zeit die Vorgehülfe fremder Eroberer zierten. Schon vor Christi Geburt geriet Ägypten daher zeitweilig unter die Fremdherrschaft der Assyrer, schliesslich dieses Joch wieder ab, wurde später von den Persern und Römern erobert, um wiederum die Selbständigkeit zu erlangen.  
Das Christentum fand in Ägypten rasche Ausbreitung und wird noch jetzt von den Ägyptern bekämpft. Als im 7. Jahrhundert der Islam seine sühnlichen Eroberungen um das Mittelmeer antrat, ließen die Araber 638 auch nach Ägypten vor und pflanzten dort die grüne Fahne des Islams auf. Nachdem Ägypten im Mittelalter seine Unabhängigkeit, um sie abermals um Gunsten des Sultans von Stambul einzubüßen.  
Zu Anfang des 19. Jahrhunderts besetzte Bonaparte mit französischen Truppen das Land, das damals noch von den Mameluken als ein Vasallenstaat der Türkei regiert wurde. Bonaparte ward zu seinem ägyptischen Feldzuge veranlaßt durch die hohe strategische Bedeutung des Landes als Durchgangsgebiet für den Weg nach dem Osten. Dieser geniale Mann erkannte auch damals schon die Durchführbarkeit des Durchstiches der Landenge zwischen Port Said und Suez.  
Nur die Vernichtung der französischen Flotte bei Aboukir und die vergebliche Verrennung Äffos verstellten die großzügigen Pläne des türkischen Eroberers. In seinen letzten Aufzeichnungen in St. Helena gestand er, daß Ägypten das Grab seiner größten Hoffnungen war.  
Im Jahre 1869 trat ein Ereignis ein, welches der Stellung der geographischen Lage Ägyptens eine besondere Bedeutung verlieh. War der britische General Gordon, die Völkerverbindung von Suez, bis dahin die Verbindung zwischen Äthien und Afrika gewesen, so wurde nun der neueröffnete Durchbruch durch diese Landenge, der Kanal von Suez, zum Wasserweg zwischen Europa und Äthien, im weiteren Sinne auch zwischen dem Ozean Amerika und dem Süden Äthiens. Geradezu zur Lebensader wurde der Kanal aber für England, das auf dieser Seite die Verbindung zwischen London und dem indischen Vorkontinent aufrecht erhielt. Es war daher selbstverständlich, daß sich England am Suezkanal ebenso wie an Ägypten selbst finanziell stark beteiligte, daß es auf die Bewahrung des Landes Einfluß zu nehmen trachtete und insbesondere um das Schicksal des Kanals im Kriegsfalle besorgt war.  
Solange Frieden war, griff nun England in das staatsrechtliche Verhältnis Ägyptens, das als halb souveräner Staat gegenüber der Türkei unter einem Khedive stand, nicht ein, aber kaum war der Weltkrieg ausgebrochen, behnte England sofort seine Staatshoheit, um den Suezkanal zu sichern, auf Ägypten aus, — dies trotz seines feierlichen Bekenntnisses, die Neutralität des Kanals zu wahren.  
Durch die Besetzung Ägyptens gelang es den Engländern auch, den ägyptischen Staat nach Indien während des Krieges fest in der Hand zu behalten und die Front in Palästina zu stärken, jedoch Jerusalem erobert werden konnte, womit auch der Landweg nach Indien über Palästina, Mesopotamien und Persien gesichert wurde.  
Der Kriegszustand hielt, wie überall, auch in Ägypten jede politische Bewegung nieder. Nach dem Krieg jedoch erkand am Nil eine kräftige Freiheitsbewegung, welche die Unabhängigkeit von England forderte.  
Großbritannien, aus Furcht den Bogen zu überspannen und gewarnt durch die Erfahrungen in Irland und Indien, sucht nun einzulassen, denn schon machen sich die Wirkungen der ägyptischen Nationalbewegung bemerkbar. Ueberfälle, Verhaftungen und Unruhen sind an der Tagesordnung, und die Nationalisten haben eine Propagandabewegung begonnen, welche die Engländer mit Grund nervös stimmt. Kein Wunder, daß das englische Außenministerium sich nach langwierigen Verhandlungen zu folgendem Vorschlag an die englische Regierung verstanden hat:  
Wenn England dafür Bürgschaft erhält,  
1) daß die englischen Reichsverbündeten (der Suezkanal) gesichert sind,  
2) daß Großbritannien den Schutz über die Küstländer in Ägypten behält,  
3) daß Ägypten gegen einen Angriff von außen geschützt wird, so ist England bereit, Ägypten als unabhängigen Staat an-

### Kleine politische Nachrichten.

**Loucheur über die Wirtschaftslage.**  
Paris, 21. Febr. Loucheur hat gestern auf einem Bankett in Lyon eine Rede gehalten, in der er die allgemeine Wirtschaftslage, ihre Ursachen und ihre Heilmittel behandelte. So vertritt er die Tendenz des französischen Parlaments, keine Erportzölle erziehen zu wollen. Im Gegensatz dazu empfiehlt er großzügige Arbeiten, so z. B. die schleunige Elektrifizierung der Eisenbahnen, die Erneuerung der Telefontage usw. Man müsse vor allem die Erzeugung entwickeln und zu diesem Zwecke müsse man Abstriche machen. Dann nahm er Stellung zu der Konferenz von Genoa und sagte: Auf dieser Konferenz werden wir prüfen, ob das russische Abgabebiet für uns in Frage kommt. Da die Sowjetregierung überall sagen läßt, sie sei bereit, in Europa wiederum Beziehungen anzuknüpfen, indem sie die früheren Schulden anerkenne, warum sollten wir dann nicht versuchen, so prüfen, ob diese Beziehungen tatsächlich ehrlich gemeint sind. Wenn der nächste Tag ihrer Bekehrung nicht eintritt, so haben wir wenigstens die Vergende gelöst, die Besetzung nämlich, daß es Frankreich gewesen sei, das sich diesen Verhandlungen mit Rußland widersetzt. Dann äußerte sich Loucheur über die Erzeugung und sagte, wir müssen uns auch vor einer Invasion mit deutschen Waren hüten. Eine solche Invasion wird eintreten, wenn man von den Deutschen die Zahlung ihrer Reparationschulden verlangt, ohne sich ernsthaft über die Folgen Rechenschaft zu geben, denn es dürfte so allzu bekannt sein, daß die Deutschen nur mit Waren zahlen können infolge ihrer allzu großen Geldentwertung. Man muß dann die deutschen Sachleistungen und Warenlieferungen für die Wiederherstellung der zerstörten Gebiete abschließen und auf diese Weise vermeiden, daß die französische Industrie geschädigt und beeinträchtigt wird.  
**Oberster Kriegsrat und Völkerbundsanschuß.**  
Paris, 22. Febr. Unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik hat der Oberste Kriegsrat gestern eine Sitzung abgehalten. Der Völkerbundsanschuß über die Abrüstungsfrage ist gestern nachmittags unter dem Vorsitz Volant in Paris zu einer geheimen Beratung zusammengetreten. Hauptpunkt der Tagesordnung ist ein Bericht des gegenwärtigen Ständes der Rüstungen mit den Rüstungen von 1913.  
**Begleit der Völkerbundsansprechungen über die Abrüstung.**  
Paris, 22. Febr. In Paris haben die Sitzungen der gemischten Kommission des Völkerbundes für die Abrüstung begonnen. Volant führt den Vorsitz. Die Sitzungen finden im französischen Senat statt. Die Kommission hat einen allgemeinen Plan für die Abrüstung ausgearbeitet.  
**Die Verteilung der deutschen Zahlungen.**  
Paris, 22. Febr. Über den Inhalt der letzten englischen Note an Frankreich glaubt das Journal mitteilen zu können, England fordere, daß die von Deutschland während des Jahres 1921 bereits bezahlte 1 Milliarde und die von Deutschland während des Jahres 1922 zu entrichtenden Summen zu einer Einheit vereinigt werden, von der England 500 Millionen für die Befreiungskosten beansprucht. Ebenfalls solle Frankreich für seine Befreiungskosten erheben, wobei allerdings der Wert der Summen mit 300 Millionen in Anrechnung zu bringen sei. Der Rest der deutschen Zahlungen würde auf die belgische Priorität entfallen. Das Abkommen von Wiesbaden solle gebilligt werden, jedoch unter dem Vorbehalt, daß es keine 5, sondern nur 3 Jahre Laufzeit habe.  
**Der Haß lebt fort.**  
Paris, 22. Febr. In der gestrigen Sitzung der französischen Kammer gab der Abg. Varadieu bekannt, daß die Bewohner der besetzten Gebiete die „Dolche“ nicht zum Arbeiten wollten. Der Abg. Front mündlich dem Ministerpräsidenten Auskunft über die Liquidation der liquidierten deutschen Älter, sowie über die Maßnahmen, welche die Rente zu eigenem Gebrauche, um Deutschland zur Zahlung zu zwingen. Er fügte hinzu, politisch könne man sich damit begnügen, daß man die Besetzung der Rheinlande vom deutschen Reich befristete. Nach dem Waffenstillstand sei das Rheinland dann überlassen gewesen, daß das Land annektiert werde. Die Bevölkerung dort sei von jeder Verunsicherung gewesen. Daraus mögen die Franzosen Regeln ziehen.  
**Frankösischer Anruhe über das Steigen des Franken.**  
Paris, 22. Febr. Das plötzliche Steigen des französischen Franken erregt in hiesigen wirtschaftlichen Kreisen lebhaften Anruhe. Die „Journal Industrielle“ stellt in einem Leitartikel fest, daß der französische Außenhandel durch dieses plötzliche Steigen des Franken empfindlich getroffen werde, und daß eine weitere Aufwärtsbewegung zu einer ernsthaften

### Lösung eines deutschen Polizisten in Petersburg.

Berlin, 21. Febr. In Leipzig-Petersdorf hat sich ein neuer sehr bedauerlicher Zwischenfall ereignet. Am Sonntag, den 19. Februar, 9 Uhr abends, hielten sich drei französische Soldaten in einem Lokal im Petersdorfer Stadteil auf. Als sie das Lokal verließen, gab einer von ihnen auf eine Gruppe von Zivilpersonen, die vor dem Lokal in Unterhaltung standen, einen Revolverknall ab, ohne jemanden zu treffen. Polizeiwachmeister Köhler ging darauf auf die französischen Soldaten zu und forderte sie in höflichem Ton auf, weiterzugehen und keinen Ausfall zu veranlassen. Derselbe französische Soldat, der geschossen hatte, gab darauf einen zweiten Schuß auf den Wachmeister ab, der diesen tödete.  
**Drohung mit dem Belagerungszustand in Oberschlesien.**  
Berlin, 22. Febr. General Berond hat dem französischen Kreiskommissar in Oppeln mitgeteilt, daß im Falle des geringsten Ansehens dafür, daß Ausschreitungen gegen französische Truppen sich zeigen sollten, sofort der Belagerungszustand verhängt werde. Die Kommissare hätten dann sofort mit aller Energie vorzugehen. Angehörige des Kreises seien unerschrocken als Geiseln festzusetzen. In Oberschlesien sei nunmehr genug französisches Soldatenblut gesopft worden; weitere Opfer dürften unter keinen Umständen mehr zugelassen werden.  
**Splionage ohne Ende.**  
Berlin, 22. Febr. Von gut unterrichteter Seite wird uns mitgeteilt, daß von Entensette der Versuch gemacht wird, alle Beamtungen, die von Kriegerverwehren, Offiziers- und Regimentsvereinigungen veranstaltet werden, durch Kontrollbeamte besuchen zu lassen. Diese Beamten sind ehemalige Entensette, welche die deutsche Sprache sehr gut beherrschen und sich zu den Feiern, sofern sie nicht überhaupt öffentlich zugänglich sind, unter irgend einer Maske einladen lassen sollen. Es erscheint daher große Vorsicht bei allen diesen Beamtungen hinsichtlich der Persönlichkeiten, die man zur Teilnahme auffordert, geboten.

### Ein amerikanischer Vorkauf gegen England in der Petroleumfrage.

London, 21. Febr. Aus Washington wird gemeldet, die amerikanische Regierung beabsichtigt eine Regelung der Fragen des nahen Ostens vorzubereiten, sowie gegen den Ausschlag Amerika von der Ausbeutung der Petroleumquellen in Mesopotamien, Persien, auf dem Balkan u. in der Türkei zu opponieren. Dem amerikanischen Vorkauf in London sollen in diesem Sinne Instruktionen zugegangen sein, die er auf der nächsten Tagung des Obersten Rates vorbringen wird.  
**Parteiengruppierung in Ungarn.**  
Budapest, 22. Febr. In der politischen Welt Ungarns vollzieht sich eine große Umgruppierung. Auf der einen Seite wird eine große Regierungspartei unter der Führung des Grafen Bethlen gebildet, in die auch die früheren Anhänger des Grafen Tisza eintreten. Auf der anderen Seite wird über die Vereinstigung der bisher zur Regierungsmehrheit gehörigen Christlich-nationalen Partei und der Gruppe Andrássy verhandelt. Es werden also im Wahlkampf zwei große Parteiengruppen einander gegenüberstellen.  
**Eine deutsche Anleihe für eine ostindische Stadt.**  
London, 21. Febr. Nach dem Kaiserlichen Berichterstatter der Daily Mail hat die Gruppe Rhein-Eibe-Itan der Stadt Banduna in Ostindien eine Anleihe von 250 000 Pfund Sterling angeboten gegen die Monopol-Konzession des Betriebes der städtischen Werke.  
**Die Arbeitslosigkeit in der Schweiz.**  
Zürich, 22. Febr. Die Arbeitslosigkeit in der Schweiz hat die für das letzte Jahr erscheinende Höhe von 145 761 Arbeitslosen erreicht. Von diesen sind 96 580 männlich arbeitslos. Unter den männlich Arbeitslosen sind 27 000 ohne Unterhalt. Es befinden sich unter den männlich Arbeitslosen 2202 Reichsdeutsche, von denen sind 1475 unerschäftigt.  
**Der Kurs des Sonjet-Rubels.**  
Moskau, 22. Febr. Die letzten von der russischen Reichsbank veröffentlichten Dividenden sind folgende: 1 Pfund Sterling 2 500 000, ein Dollar 330 000, die deutsche Mark 2500 Rubel. Ein goldenes Scherubelstück wird mit 2 700 000 Sonjetrubeln gehandelt.  
**Die deutsche Balata.**  
Paris, 22. Febr. Im Denoer schreibt Robert Jonknes in einem Artikel über die deutsche Balata: Zweifellos arbeitet Deutschland sehr fleißig, aber es ist eine Frage, ob ihm diese Arbeit auch viel einbringt. Deutschland ist immer weniger in der Lage, im Ausland die nötigen Rohstoffe einzuschleusen. Es wäre nicht zu verwundern, wenn in Deutschland bald eine Produktionskrise einbrechen würde. Deutschland hat durch die händige Verschlechterung seiner Balata diese Krise heraufbeschworen. Aber dadurch wird sie nur fürchterlicher.



Schlichtung, in der über die Richtlinien für die Genueser Konferenz beraten werden sollte, auf den 1. März verzagt worden. Der kühnste Ausbruch des Reichstags erhob energisch Einspruch gegen die fortgesetzten Gewalttaten gegen Deutsche im oberitalienischen Belegungsgebiet.

Nach dem Heberditt über den Entwurf des Reichshaushaltsplans für 1922 belaufen sich die Reparationskosten für 1922 um rund 71 Milliarden M höher als 1921.

Nach einer Reutermeldung ist der Konvent der Summen-Feder-Organisation um drei Monate verzagt worden.

Dr. Bensch hat seine Absicht, nach Rom zu reisen, angegeben. Er kehrt gestern früh von Paris direkt nach V. an zurück.

**Familiennachrichten.**

Gestorben: Markus Seiser, Steinhauser, 70 Jahre, Rottenburg.

**Wetter am Freitag und Samstag.**  
Welsch bedeckt, zeitweilig regnerisch.

**Ämtliche Bekanntmachung.**

In Oberbairn Gemeinde Wittenboif, Oberamt Freudenstadt ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. In Nagold, den 21. Februar 1922. Oberamt: W. u. g.

**Ämtgericht Nagold.**

**In das Güterrechtsregister**

heute eingetragen worden:  
Ehegatten Friedrich Schädel, Epfeler in Nagold und Marie Schädel geb. Ritz, 3 St. in Kottleben. Das Recht der Ehefrau, innerhalb ihres häuslichen Wirkungskreises die Geschäfte des Mannes zu besorgen und ihn zu vertreten, ist aufgeschoben.  
Den 21. Februar 1922. 660

Obersekretär Salmon-Gros.

Sonntag, den 26. Febr.

**Hunde-  
börse  
im „Hirsch“ Beihingen.**




658

**Efringen.**  
Untergelometer verkauft einige 3 bis 4 Wochen alte  
**Lämmer,**  
sowie einige junge  
**Mutterchafe mit Lämmern.**  
Georg Nikolau jun.



**Kukirol**  
jessig schnell, sicher und schmerzlos  
**Hühneraugen**  
Merkmal: Schwefel, Wurzeln  
Je Apotheken-Druggen erhältlich  
Gebr. Benz, Bahnhofstrasse 56.



**Favorit-Moden-Album**  
soeben erschienen  
für  
**Frühjahr und  
Sommer 1922**  
und zu M 8 50 vorrätig  
bei  
**G. W. Zaiser  
Buchhandlung  
Nagold.**



**Größeres möbliertes  
Zimmer**  
für zwei bessere Herren  
zu mieten gesucht.  
Von wem? folgt die Geschäftsstelle. 638

**Bruchleidende**  
bedürfen keiner Operation, oder eines tätigen Federbandes, wenn Sie mein Bruchband „Ideal“ ohne Feder, eigenes System, oder das Bruchband Kolumbus D. R. P. tragen, das Beste, was existiert, rutscht und drückt nicht, Tag und Nacht tragbar, Garantie für tadelloses Passen, Leib-, Nabel- u. Vorfallbrüche, Geradenhalter usw. Langjährige Erfahrung. Soelle Bollmann.  
Für alle Bruchleidende persönlich zu sprechen in **Nagold**  
Dienstag, 28. Februar, von 9-12 Uhr morgens im **Hotel zur Post.**  
Bandag-Spezialist Eugen Frei, Stuttgart, 649  
Kronenstrasse 46.

**Herzl. Einladung zur Evangelis.-Versammlung  
im Saal der Methodisten-Gemeinde Saiterbach vom 22.-24.**

Wißt du glücklich werden? Komm!  
Wißt du reich werden? Komm!  
Wißt du selig werden? Komm!

**Volkshilfsabend.**

Vortrag von Professor Dr. Wagner über 633  
**Der Nagold älteste Geschichte**  
heute abend 8 1/2 Uhr im Festsaal des Seminars.

**Stadtgemeinde Nagold.  
Reißig- u. Schlagbaum-  
Verkauf.**

Am Freitag 24. Februar aus Distrikt Gärle Nr. 2, Bach, Gärlehang, oben, hintere u. unsere Reithölzer: **Reißig**, Weiden: Laubbolz geb. 550; Radelholz u. geb. 1. Föhrenholz mit etwas Schlagbaum 240; **Schlagbaum**: 4 Löße geschätzt zu 15 RM. (mit etwas Laubbolz).

Zusammenkunft 3 Wochen 4 Uhr nachm. bei der Schlichte. Verkauf 8 Uhr auf dem Markt der Stadtpflege. 644  
Stadt Forstverwaltung.

**653 Nagold.**  
Soviel kräftige junge  
**Schreiner-  
Lehrlinge**  
haben aus Frühjahr noch  
Bestände. Zu erfragen bei  
**Obermeister Gabel.**

Ein selbständiger  
**Möbelschreiner**  
kann einreisen bei  
**Wilhelm Schuler,  
Schreinermeister  
Nagold.**  
655

Ein kräftiger 652  
**Bursche**  
im Alter von 15-16 Jahren  
kann einreisen bei  
**Wilhelm Rothfuß  
Bierleiderlage  
Wilberg, Telefon 12.**

Einem kräftigen  
**Sägerlehrling**  
steht ein 642  
**Gottl. Müller, Sägewerk  
Gütlingen.**

**Abreißkalender**  
bei  
**G. W. Zaiser Buchhandlung  
Nagold.**

Einem gut er-  
haltenen  
**Holz-  
Kochofen,**  
von der Küche  
betriebsbar, hat zu  
verkaufen  
**Barbara Müller  
beim Schuchert  
Nagold.**  
640



**Viehbesitzer!**  
Wenn Ihre Kuh nicht rinbert  
oder wenn Sie Stier rinbert  
oder nicht ankommt, dann  
verlangen Sie kostenlose Aus-  
kunft gegen Entsendung von  
40 J. Vorlesungen von  
1915 **C. Fr. Köbele  
Langenargen a. S.**

**563 Nagold.  
Freitag sind  
frische Seefische**



zu haben bei **Fischer Luz.**  
Nagold.  
Berichtete größere und  
kleinere neue  
**Risten**  
verkauft 656  
**Fr. Günther, Uhrmacher.**

**Aufkleb-Adressen**  
bei **G. W. Zaiser, Nagold.**  
Sehe ein Paar **schöne**  
Häbrige **Braun-  
Wallachen**  
dem Verkauf aus. Dieselben  
können auch einzeln abgegeben  
werden. 627  
Wo? folgt die Geschäftsstelle.

**Ansichts-Postkarten**  
empfehlen **G. W. ZAISER, Buchhandlung, NAGOLD.**

**Turnverein Nagold.**  
**Familien-  
Abend u. Gedächtnis-  
Feier.**  
Am kommenden Sonntag, den 26. Febr., findet  
in der Sem.-Lesehalle die  
**Enthüllung der Gedenktafel**  
zu Ehren unserer verstorbenen Mitglieder statt, ver-  
bunden mit **gesanglichen und turnerischen Auffüh-  
rungen.** Zur Darstellung kommt auch das historis-  
che **Volkswandspiel**  
**Andr. Hofer, der Sandwirt von Passauer,**  
in 4 Akten. Hierzu werden unsere werten Mitglie-  
der herzlich eingeladen. 654  
Saalöffnung 4 Uhr, Anfang 1/5 Uhr.  
Kinder haben keinen Zutritt, solche unserer Mit-  
glieder haben Vorkaufsrecht, der Hauptprobe beizu-  
wohnen. Jugendliche haben kein Einbürgerungsrecht.  
Eintritt für Nichtmitglieder 4 Mk. pro Person.

Vor kurzem ist erschienen:  
**Urgeschichte Württembergs**  
mit besonderer Berücksichtigung des mittleren Neckarlandes  
**Eine Heimatkunde**  
von  
**Dr. phil. Oskar Baret**  
Diplom-Ingenieur, Assistent an der Staatlichen  
Bayerischen Altertumsammlung, Stuttgart  
Mit 4 Tafeln, 4 Karten und zahlr. Abbildungen im Text, gezeichnet vom Verfasser  
290 Seiten in Großoktao-Format  
Bleibt gebunden M 25.—, in Halbleinwand M 30.—

Aus dem reichen Inhalt:  
Geschichte der Erforschung der Altortümer im mittleren Neckarland.  
Das Werden der heutigen Landschaft und der Mensch der älteren Steinzeit.  
Der Mensch — Die Grotten — Das Tierleben — Die Höhlenbewohner  
— Der Ausgang der Eiszeit und ältere Steinzeit — Die Entdeckung der Longefasse  
— Das Landschaftsbild zu Beginn der jüngeren Steinzeit.  
Die jüngere Steinzeit bis 2000 v. Chr. Beginn der Haustierzucht — Ueber-  
gang zum Ackerbau — Steingeräte — Die Pfahlbautenkultur und die Michelsberger  
kultur — Das Steinzeitdorf bei Ebnesh — Die große Einwanderung aus dem  
Osten — Die Kelten — Der Hausrat — Die Besiedlung des Neckarlandes — Die  
heutige Kulturlandschaft — Die Neolithen im Federfeld — Der Ausgang  
der Steinzeit.  
Die Bronzezeit (etwa 2000-1000 v. Chr.) Das Bekanntwerden des Kupfers  
und der Bronze — Die Grabbäuer — Siedlungswesen und Lebensweise — Die  
Bronzewaffen und -Werkzeuge — Schmuck aus Gold und Bernstein.  
Erste Eisenzeit oder Hallstattperiode (etwa 1000-400 v. Chr.) Bekannt-  
werden des Eisens — Hallstatt — Die Befestigungen auf dem Lemberg bei Feder-  
bach — Die mittlere und spätere Hallstattperiode. Eine Blütezeit des schwäbischen  
Landes — Die Befestigungen zum Mittelmeergebiet — Verbreitung der Grabbäuer —  
Siedlungswesen — Volksleben und Landschaftsbild — Die Schätze des Klein-  
schergle.  
Römerzeit (Latèneperiode) etwa 400 v. Chr. bis um Chr. Geb. Keltsche  
Gräber und Siedlungen — Keltsche Kunst — Keltsche Münzprägung — Keltsche  
Festungen auf Bergen und in der Ebene — Vorbemerkungen.  
Die Zeit der Römerherrschaft. Römer und Germanen — Erbauung der Stein-  
brücke — Die Befestigungen der Kastelle — Fortbildung der Reichsgrenze um 150 v. Chr.  
— Die Gutshöfe — Terra sigillata — Streifzug durch römisches Neckarland —  
Römische Münzen — Römische Götter — Schwab — Witterstall und Christentum  
Die wachsende Germanengefahr und Ende der Römerherrschaft.  
Die alemannisch-fränkische Zeit von 260 bis ins achte Jahrhundert. Die  
Völkerwanderung — Die Bodenseite — Die merowingische Kultur — Der Kampf  
Die Befestigungswesen — Siedlungswesen — Das Strahlenmeer — Einführung des  
Christentums.

Vorrätig bei  
**G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.**

Gesicht an  
tag, Besten  
sämtliche P  
und Pöbbo  
Bezug  
Nagold, bur  
durch d. Post  
gehören m  
Einzelnum  
Anzeigen-  
einmalige  
wöchlicher  
deren Raum  
ger Einrück  
bei mehrer  
nach La  
Beitreibung  
ist der Maß  
Nr. 46  
Die  
Mit  
ist für die  
verlassend  
und zu eb  
peit und  
lichen Beit  
unendlich  
Erachtun  
Neigung  
Beruf, den  
sen. Ober  
Studium  
sich die G  
voraussetz  
als solcher  
Wiele  
früher der  
beruf zu  
Wächen  
Der  
wie Sand  
ist so über  
für die th  
rufen find  
renden un  
denke da  
die U mö  
ändern Ne  
Medizin f  
möglichste  
Wie  
hergen be  
kann mit  
zeit dazu  
tionen ein  
Stellen  
weisen jet  
Lage der  
sehen, un  
achten G  
Man  
im kaufm  
betachten  
was für d  
Für  
insolent  
ein gewiss  
der mehr  
Art an Ne  
landwirtsch  
samkeit u  
liche Unter  
— immer  
wei er fe  
und auf  
heltlichen  
schen gefü  
arbit.  
R  
Vol  
Vol-care  
nangen  
die frang  
Frasch  
und Bef  
dos Bus  
einsehen  
Regierung  
schäfte lei  
tion komm  
Ein  
Der  
trag über  
halten.  
piel gew  
Welt. D  
gen habe  
zum Bde  
überriebe  
mendruck  
mehr ohe  
der Germ  
dich, sich  
zu macher  
tante die  
Fond  
ter der  
das die

